

AG EE Lk Row 13.06.2018 zu TOP 4:

Bohrschlammgruben und entsprechende Verdachtsflächen

- Sachstandsbericht Stand 11.06.2018

In der AG-Sitzung am 20.09.2017 wurde hier zuletzt über den Bearbeitungsstand berichtet.

Zur Erinnerung - Von den im Landkreis Rotenburg (Wümme) erfassten 24 Bohrschlammgrubenverdachtsflächen waren drei Standorte (neben „Kallmoor Z1“ (Gemarkung Stemmen) auch „Bevern 2“ (Gemarkung Bevern) und „Volkensen Nord 1“ (Gemarkung Groß Meckelsen)) abschließend bearbeitet mit dem Ergebnis, dass aufgrund des mangelnden Gefährdungspotentials kein weiterer Untersuchungs- bzw. Handlungsbedarf besteht.

Aktuell: Sieben Standorte befinden sich in der Bearbeitung: s. unten bzw. Tabelle

Acht Verdachtsflächen - „Rotenburg T1 Grube 2“ (Kirchwalsede), „Lüdingen 1 + 1a“ (Lüdingen), „Rotenburg T1 Grube 1“ (Rotenburg), „Bleckwedel“ (Bleckwedel), „Brillit“ (Brillit), „Kallmoor 2“ (Tiste), „Volkensen 5“ (Sothel) und „Brümmerhof“ (Brümmerhof) - wurden Ende Mai diesen Jahres in das Förderprogramm des Landes aufgenommen.

Für die Verdachtsflächen „Karlhöfen“ (Karlshöfen) und „Bevern 3“ (Nieder Ochtenhausen) wurden Zuwendungsbescheide angekündigt. Sobald diese vorliegen wird die Historische Erkundung (HE) für alle Flächen (auch die obengenannten) ausgeschrieben.

Die verbliebenen Flächen „Boitzen“ (Boitzen) und „Kallmoor T 2“ (Kalbe) stehen auf der Warteliste.

Die Förderanträge für die nicht - nach der Vereinbarung (des Landes mit der Industrie) - aufgenommen Standorte „Volkensen“ (Gemarkung Sothel), „Sothel“ (Sothel) und „Ostertimke“ (Ostertimke) wurden zum Stichtag der Förderrichtlinie Altlasten-Gewässerschutz, dem 30.04.2018, gestellt.

Damit wurden alle derzeit bekannten Verdachtsflächen zur Förderung durch das Land beantragt und werden unverzüglich nach Eingang der Zuwendungsbescheide untersucht werden!

Zu den vorliegenden **Einzelergebnissen:**

Bei der Verdachtsfläche „Volkensen 4“ (Gemarkung Hamersen) wurde auf Verlangen des GAA Hi ein Untersuchungskonzept für eine erweiterte Orientierende Untersuchung eingereicht, in dem der Schwerpunkt auf der Ermittlung der Ursachen der analysieren Toluolbelastung liegt. Dieses Konzept wurde zur Stellungnahme über den Zuwendungsgeber (GAA Hi) zum LBEG und dem Bundesverband der Erdgas-, Erdöl- und Geoenergie e.V. (BVEG) geschickt. Derzeitig wird das eingereichte Konzept entsprechend der eingegangenen Hinweise der oben Genannten vom beauftragten Fachbüro überarbeitet.

Die Historischen Erkundungen (HE) der Standorte „Deepen“ (Gemarkung Hemslingen) und „Scheeßel Z1“ (Gemarkung Hemslingen) ergaben, dass aufgrund der Aktenrecherche die Möglichkeit einer Belastung besteht. Die Gutachten liegen vor, so dass die Ausschreibung für die orientierende Untersuchung (OU) der beiden Verdachtsflächen in Kürze erfolgt.

Die OU zu den Verdachtsflächen „Hamersen I“ (Hamersen), „Hatze“ (Hatze) und „Stuckenborstel“ (Stuckenborstel) sind ebenfalls abgeschlossen. Bei allen drei Standorten wurden bei den Grundwasserproben erhöhte BTEX-Konzentrationen ermittelt. Diese sollen nun im Rahmen einer erweiterten Untersuchung detaillierter überprüft werden.

Nach Vorliegen neuer Erkenntnisse wird an dieser Stelle wieder berichtet werden.

gez.

Engelhardt